



Einladung zum Abschlussvortrag im Rahmen des Statistischen Consultings

Einfluss der Standortgüte auf die Vitalität der Fichte in Deutschland: Inwieweit kann ein guter Boden die Fichte im Klimawandel retten?

Auch die deutsche Forstwirtschaft sieht sich mit dem Klimawandel konfrontiert. Bereits jetzt ist es Aufgabe der Förster, den Waldanbau an zukünftige Bedingungen anzupassen. Besonders die deutsche Fichte – einer der wichtigsten Bäume in der deutschen Forstwirtschaft – trifft der Klimawandel stark, da sie feuchte und kühle Standorte bevorzugt und mit Trockenheit schlecht umgehen kann. Die zentrale Frage für die Forstwirtschaft ist nun: Inwiefern ist der Anbau der Fichte in Zukunft noch vielversprechend?

Bereits in der Vergangenheit wurde dieser Frage nachgegangen, allerdings basierten Auswertungen vor allem auf Klimavariablen. Eine neue, umfangreiche Stichprobe, die sich über ganz Deutschland erstreckt, bietet nun die Möglichkeit auch Bodenvariablen zu berücksichtigen.

Mit Hilfe von Boosting Modellen werden die Daten der zweiten bundesweiten Bodenzustandserhebung (BZE II) hinsichtlich der Frage, wo in Deutschland sich der Fichtenanbau auch in Zukunft lohnt untersucht. Besondere Beachtung bei den Modellen verdient dabei die räumliche Struktur der Daten.

Datum:	Freitag, 12.05.2017, 9:00 Uhr s.t.
Ort:	Institut für Statistik, Ludwigstraße 33, Raum 144 (Seminarraum)
Projektpartner:	Dr. Karl H. Mellert, Technische Universität München, Fachbereich für Waldernährungslehre und Wasserhaushalt
Betreuerin:	Dr. Veronika Deffner
Referentin:	Katrin Newger
